

GRATIS | JULI / AUGUST 2015
Ausgabe 20



plattenladen
TIPPS

NEIL YOUNG
LED ZEPPELIN
SUPERTRAMP
OOMPH!
YEARS & YEARS
LEON BRIDGES
LIAM BAILEY
JOY WILLIAMS
KÖNIGE & PRIESTER

UNDEMANNO



INHALT

- 03 LINDEMANN
- 04 NEIL YOUNG + THE PROMISE OF THE REAL | THE CHEMICAL BROTHERS
- 05 LED ZEPPELIN | SUPERTRAMP
- 06 OOMPH! | JAMES TAYLOR | RICKIE LEE JONES
- 07 YEARS & YEARS
- 08 LEON BRIDGES | LIAM BAILEY
- 09 JOY WILLIAMS | KÖNIGE & PRIESTER
- 10 JOSS STONE | THE STRYPES | ROCK MEETS CLASSIC VOL. 2
- 12 LIANNE LA HAVAS | BREAKING BENJAMIN | TAME IMPALA
- 13 PAUL KALKBRENNER | ASD
- 14 KELLERKOMMANDO | BLACK SPACE RIDERS | WARREN HAYNES
- 15 ELENI MANDELL | SAFI | DAR WILLIAMS | DAWES
- 16 WOLKENFREI | FEUERHERZ | BJÖRN LANDBERG
- 17 MS MR | GALACTIC
- 18 ROCK & METAL
- 19 HÖRSTOFF
- 23 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR



DITHMARSCHER ROCKFESTIVAL

Mitte August steigt in **Brunsbüttel** wieder das Dithmarscher Rockfestival: Vom **14. bis 16.8.** werden wieder zahlreiche Bands unter dem Banner „DITH rockt“ die Fans begeistern. Dieses Jahr unter anderem dabei: Madsen, Royal Republic, H-Blockx, Tonbandgerät, Itchy PoopzKid, Pohlmann, Zugezogen Maskulin, Prime Circle, Kapelle Petra und viele mehr. Die familiäre Atmosphäre mache das „DITH rockt“ zur „Clubshow unter den Festivals“, wie Festival-Macher Holger Burde es beschreibt.

Dabei sein oder nicht dabei sein, das ist hier die Frage – auch bei unserem Gewinnspiel: Wir suchen neue Besitzer für zwei von den Tagesheadlinern signierten Festivalposter! Um zu gewinnen, schick uns einfach bis zum 31. August 2015 eine Postkarte mit dem Stichwort „Rockposter“ (an [aktivMusikMarketing, Steintorweg 8, 20099 Hamburg](mailto:aktivMusikMarketing@amm.de)). Wenn's sein muss, nehmen wir bei gleichen Gewinnchancen auch E-Mails (an gewinnspiel@amm.de). Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. AMM-Mitarbeiter und deren Angehörige sowie Mitarbeiter teilhabender Plattenläden sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),
Nadine Lischick (nli), Patrick Niemeier (nie),
Henning Richter (hr), Steffen Rütth (sr), Anja Wegner

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Stefan Heilemann (1 Lindemann), Tomaso Baldessarini
(3 Lindemann), Christian Barz (6 Oomph!), Universal
Music (7 Years & Years, 16 Björn Landberg), Rambo
(8 Leon Bridges), Shane McCauley (8 Liam Bailey),
Sony Music (9 Joy Williams), Sergej Falk (9 Könige &
Priester), Shervin Lainez (10 Joss Stone), Warner Music
(12 Lianne La Havas), Thomas Lohr (13 Paul Kalkbren-
ner), Vitali Gelwich (13 ASD), Severin Schweiger
(14 Kellerkommando), Tim Bobrovolny (16 Wolkenfrei)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2014/2015)

AUFLAGE

50.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte
Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE



LINDEMANN

GEWALTIGE GITARREN UND MARTIALISCHE BEATS

Man sieht auf den ersten Blick: Till Lindemann, Frontmann von Rammstein, und Peter Dinklage, Sänger der Bands Pain und Hypocrisy, sind zwei völlig unterschiedliche Typen. Der Deutsche trägt beim Interview in einem Berliner Hotel einen grauen Anzug, sein schwedischer Kollege zieht den Metaller-Look vor: Lederjacke, schwarze Klamotten, lange Haare.



INDUSTRIAL/METAL/GOthic

Doch die zwei unterscheiden sich nicht bloß rein äußerlich. Dinklage mag Krach. Ob im Studio, zu Hause oder im Auto – er dreht Musik stets bis zum Anschlag auf: „Das ist wie eine Droge für mich.“ Vorm Schlafengehen legt er sich gern noch mal ein AC/DC-Album auf. Für Lindemann wäre das ein Albtraum. Daheim hört er höchstens

Klassik oder Salsa, er braucht abseits der Bühne Ruhe: „Ich liebe Stille.“ Darum machte er mit einem Freund eine dreiwöchige Kanoutour durch Alaska und Kanada: „Wir haben uns fernab der Zivilisation bewegt. Nur einmal sind wir anderen Paddlern begegnet.“ Abgesehen vom Rauschen des Flusses oder gelegentlichen Regenschauern gab's überhaupt keine Geräusche. Einerseits war das schön, andererseits empfand der 52-Jährige die Einöde manchmal als beängstigend: „Wenn während unserer Reise etwas schiefgegangen wäre, hätten wir ein Problem gehabt. Keiner hätte uns helfen können.“ Zum Glück ergab sich kein Notfall. Im Gegenteil: Lindemanns Kreativität wurde angekurbelt, er schrieb unterwegs den Text für den Song „Yukon“, aus dem Dinklage eine pathetische Ballade mit einem Klavierintro und Streichern machte. Dieses eher ruhige

Stück ist nicht unbedingt repräsentativ für ‚Skills In Pills‘, das gemeinsame Album der beiden unter dem Namen Lindemann. In der Regel hat sich das Duo härteren Klängen verschrieben. Gewaltige Gitarrenriffs treffen auf martialische Beats. Lieder wie „Ladyboy“ oder „Cowboy“ könnten sich ohne Weiteres in einen Rammstein-Langspieler einfügen – abgesehen davon, dass Lindemann nicht mehr auf Deutsch singt, sondern auf Englisch. In seinen Titeln steckt viel schwarzer Humor – mal sind sie ironisch, mal sarkastisch. „Ich wollte die Leute aber nicht bewusst zum Lachen bringen“, sagt Lindemann. „Schließlich bin ich kein Komiker.“ Witzig ist er dennoch, wenn er sich mit Dinklage im Gespräch die Bälle zuspielt. Die beiden sind seit fast 15 Jahren befreundet, kennengelernt haben sie sich in einer Metal-Bar in Stockholm, wo der Schwede den Deutschen vor einer Prügelei bewahrte. Sie blieben in Kontakt, irgendwann beschlossen sie, gemeinsam eine Nummer aufzunehmen. „Wir hatten eigentlich keine Platte geplant“, erklärt Dinklage. „Doch dann folgte ein Song auf den nächsten.“ „Praise Abort“ wird vermutlich manchen Katholiken erzürnen. Zu ernst sollte man die Geschichte um einen Familienvater, der seine sechs Kinder loswerden möchte, allerdings nicht nehmen. Lindemann hat halt einen speziellen Humor. Zugleich ist er ein kritischer Beobachter, wie das Lied „Skills In Pills“ beweist. „Wir leben in einer merkwürdigen Zeit“, ereifert er sich. „Es gibt Menschen, die sich über illegale Drogen aufregen – obwohl sie den ganzen Tag irgendwelche Pillen nehmen.“

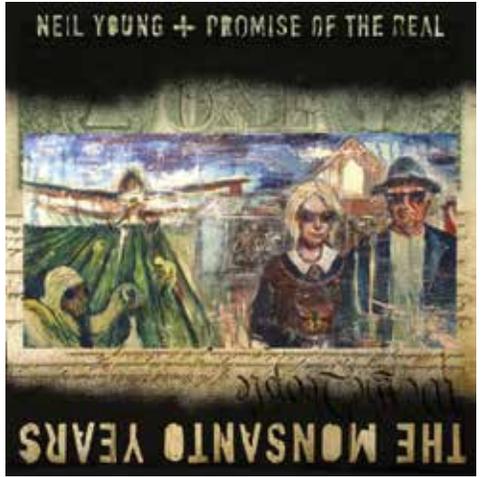
Dagmar Leischow

● Lindemann – Skills In Pills (Warner) LP 2564611184 / Ltd. Super Deluxe (CD) 2564611186 / Special Edition (CD) 2564611187 / CD Digipak 2564614273 // jetzt im Handel

NEIL YOUNG + THE PROMISE OF THE REAL

EIN KÄMPFER FÜR MUTTER ERDE

Kein bisschen leiser geworden ist der 69-jährige Neil Young, der sich auf seinem Konzeptalbum ‚The Monsanto Years‘ lautstark und kämpferisch gegen genetisch modifizierte Organismen (GMO) verwendet, wie die des Agrar-Riesen Monsanto.



SINGER/SONGWRITER Seit über 40 Jahren ist Neil Young ein Kämpfer für die Umwelt. Für sein neues Album hat er sich mit der L.A.-Rock-Band Promise Of The Real zusammengetan. Produktiv wie nie zuvor, sieht er in der Macht der Agro-Chemie den Untergang der traditionellen Landwirtschaft, die von einer Frankenstein-Zukunft ersetzt wird. In energiegeladenen, gitarrenlastigen Songs wie „A Rock Star Bucks A Coffee“ oder „Big Box“ ruft er zum Boykott von Starbucks auf, weil der Kaffeegigant mit dem umstrittenen US-Konzern Monsanto gemeinsame Sache macht. Vehement sind

seine Statements gegen das Unternehmen, das seit den Neunzigern Biotechnologien zur Erzeugung genetisch veränderter Feldfrüchte einsetzt – mit fatalen Folgen für die Natur. Absolut organisch klingen Neil Youngs neue Songs, die den Geist von Woody Guthrie atmen und das Feuer des wahren Rock’n’Roll entfachen, um so dem Protest der Farmer eine Stimme zu geben. Seine Lyrics sind die eines leidenschaftlichen, idealistischen Aktivisten, der sein Anliegen mal leise (wie in der akustischen Ballade „Wolf Moon“), mal voller Wut vorträgt.

Helmut Blecher

■ Neil Young + The Promise Of The Real – The Monsanto Years (Reprise/Warner) CD+DVD 9362492599 // jetzt im Handel

THE CHEMICAL BROTHERS

GUT GEHALTEN

Es hat lange gedauert, bis das achte Studioalbum von Tom Rowlands (44) und Ed Simons (45) endlich fertig war. „Wir haben uns komplett reingehängt und nichts überstürzt mit dieser Platte“, sagt Tom. „Die Ideen sind meistens nicht gesprudelt, sondern getropft.“



BIG BEAT Und so sind fünf Jahre seit dem letzten Album vergangen und außerdem schon sage und schreibe 20 seit dem Debüt ‚Exit Planet Dust‘, das das Duo damals recht unvermittelt sehr berühmt und begehrt machte. The Chemical Brothers waren die ersten, die im aus House, Techno, Acid, Electro und Pop zusammengesetzten Big Beat richtig groß wurden. Nun gelingt es Ed und Tom auf ‚Born In The Echoes‘ erstaunlich mühelos, die Zeit quasi anzuhalten. Hört man die ersten Stücke „Sometimes I Feel So Deserted“ oder die stärkste Nummer des Albums, „Go“, auf der wieder Q-Tip von A Tribe Called Quest rappt, der schon „Galvanize“ (2006) veredelte, dann erkennt selbst

das dösigste Hirn nach einer Sekunde: Logisch, die Chemical Brothers. Ihrem Stil sind sie wirklich treu geblieben, das Duo schielt nicht verkrampft auf den jungen Popmarkt, auch die anderen Kollaborateure wie Beck (auf „Wide Open“) oder St. Vincent (auf „Under Neon Lights“) sind eher reifen Jahrgangs. Und auch Ed Simons Rücktritt vom Livespielen – der studierte Historiker will sich auf seine akademische Laufbahn konzentrieren – wird den Freunden nichts anhaben können. „Wir haben überlegt, ob wir ein Ed-Hologramm auf die Bühne bringen“, so Tom, „aber jetzt mache ich es halt alleine.“

Steffen Rütth

■● The Chemical Brothers – Born In The Echoes (Virgin/Universal) 2LP 4727528 / Ltd. Del. Ed. (CD inkl. Bonus-Tracks) 4727527 / CD 4727526 // ab 17.7. im Handel

LED ZEPPELIN

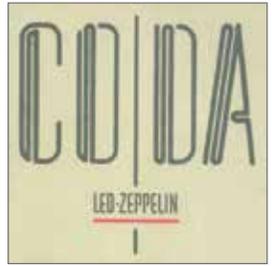
STILVOLLER ABSCHLUSS

Beim vierten und letzten Teil der Led-Zeppelin-Remasters dreht Jimmy Page so richtig auf: ‚Presence‘, ‚In Through The Out Door‘ und vor allem ‚Coda‘ glänzen mit umfangreichem Bonus-Material.

ROCK Die letzten Studioalben der Band standen unter keinem guten Stern: Erst der Autounfall von Robert Plant, der den Sänger an den Rollstuhl fesselte, dann die Steuerflucht aus dem Vereinigten Königreich, der Tod von Plants Sohn Karac, wachsende Drogenprobleme sowie offene Kritik und schleppende Verkaufszahlen. Dinge, die schwer am Ego von Bandleader Page genagt haben dürften – was er aber nie zugeben würde: „Es war eine schwierige Zeit, in der wir mit dem Rücken zur Wand standen. Da war so viel externer wie interner Druck, dass es nicht leicht war, sich auf die Musik zu konzentrieren und das Beste aus uns herauszuholen. Aber wir haben es geschafft.“ Wobei er das visionäre Multitracking für „Achilles Last Stand“ vom ’76er ‚Presence‘ anführt, bei dem zwölf Gitarrenspuren verwendet wurden, aber auch das experimentelle „Carouselambra“ vom ’79er ‚In Through The Out Door‘. „Zwei der besten Stücke, die wir je geschrieben haben. Wäre Bonzo nicht gestorben, hätten wir bestimmt noch Großes bewerkstelligt.“ So blieb es bei der Trennung vom Dezember 1980 – und der Outtakes-Compilation ‚Coda‘, die nun mit 15 Bonustracks aufwartet. „Das ist alles, was ich im Archiv hatte. Jetzt kümmerge ich mich wieder um neue Musik.“ Wir sind gespannt!

Marcel Anders

■ ● Led Zeppelin (Rhino/Warner) Presence: 2LP+2CD 8122795572 / 2LP 8122795574 / LP 8122796579 / 2CD 8122795573 / CD 8122795575 // In Through The Out Door: 2LP+2CD 8122795577 / 2LP 8122795580 / LP 8122796574 / 2CD 8122795579 / CD 8122795581 // Coda: 3LP+3CD 8122795582 / 3LP 8122795583 / LP 8122795588 / 3CD 8122795584 / CD 8122795585 // ab 31.7. im Handel



SUPERTRAMP

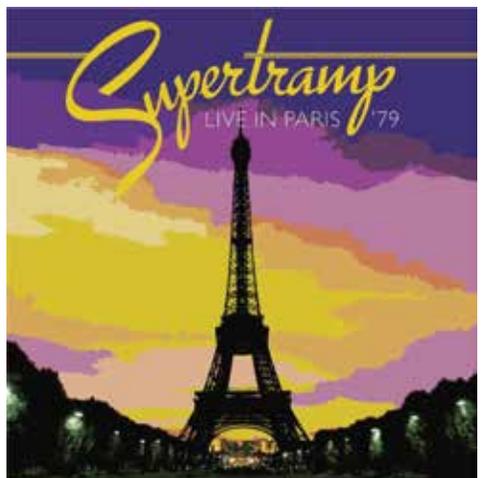
ZUM ERSTEN MAL UNGEKÜRZT

1979 war Supertramps Klassiker

„Breakfast In America“ der Topseller rund um den Globus. Die anschließende zehnmonatige Welttournee führte die Band Ende November ’79 nach Paris, wo ihre Show mitgeschnitten wurde. Jetzt liegt das Konzert erstmals in voller Länge auf CD und DVD vor.

CLASSIC POP 2015 sind Supertramp – ohne Roger Hodgson, der parallel zu Konzerten nach Deutschland kommt – wieder auf großer Tour. Eine gute Gelegenheit, sich an die große Zeit der Band, die in den Siebzigern die Popmusik nachhaltig geprägt hatte, zu erinnern.

Während auf dem 1980 erschienenen Livealbum ‚Paris‘ noch sechs Songs ausgelassen wurden, damit der Mitschnitt auf eine Doppel-LP passte, präsentiert ‚Live in Paris ’79‘ jetzt den kompletten Audio-Mitschnitt in der originalen Reihenfolge auf zwei CDs sowie den Konzertfilm auf DVD. Remixt wurde der Sound von



Peter Henderson und Supertramps Sound Engineer Russel Pope von den originalen Multitracks, während der original 16mm-Film auf HD-Format transferiert wurde. Im ursprünglichen Line-up aus Rick Davies, Roger Hodgson, John Helliwell, Dougie Thomson und Bob Siebenberg kommt man in den Genuss sämtlicher Supertramp-Klassiker, wie „The Logical Song“, „Crime Of The Century“, „Give A Little Bit“, „Dreamer“, „Breakfast In America“, „Take The Long Way Home“, „Bloody Well Right“ und viele mehr.

Helmut Blecher

■ Supertramp – Live In Paris ’79 (Eagle Rock/Edel) 2CD+DVD // ab 17.7. im Handel



OOMPH!

VERBRÜDERUNG VOR DER SCHLACHT

„Wir sind in unser Fabrwasser zurückgekehrt“, verkündet Oomph!-Sänger Dero. Zum 25-jährigen Band-Jubiläum veröffentlicht das Wolfsburger Trio sein neues Album „XXV“.

DARK ROCK „Mit dem Album ‚Des Wahnsinns fette Beute‘ haben wir unsere selbstironische Seite gezeigt, wir wollten uns durch den Kakao ziehen und zeigen, dass wir auch lachen können. Zudem haben wir uns bunte Klamotten angezogen, was in der schwarzen Szene freilich kaum Nachahmer fand.“ Das neue Werk ‚XXV‘ ist dagegen unverkennbar Oomph! bis zum letzten Ton. Der Mix aus rhythmischen Synthi-Stößen, zupackenden Gitarren, zuckenden Samples und melodischen Keyboards wird Fans aufs Neue entzücken. Die römische Zahl im Titel bezieht sich auf die 25-jährige Existenz des Trios. „Das neue Album ist eine Rückkehr zu unseren Wurzeln und klingt trotzdem frisch und

aktuell“, freut sich Dero. Hinzu kommen sein charakteristischer Gesang und düstere Texte: Es geht um Masochismus, Selbstmord, Schlaflosigkeit, Vampire und weitere Abgründe. „Mary Bell“ etwa behandelt einen Mord an zwei Kleinkindern, den ein zehnjähriges Mädchen im England der 1960er verübt hat. „Jetzt oder nie“ widmen Oomph! ihren Fans. „Es ist ein Verbrüderungslied, das aber auch für uns Bandmitglieder gilt. Wir wollten uns motivieren, bevor es in die Schlacht geht, das Musikgeschäft ist schließlich ein Haifischbecken. Der Text ist aus meiner persönlichen Perspektive geschrieben und behandelt nicht zuletzt den Kampf, kreativ zu sein.“

Henning Richter

■ Oomph! – XXV (Airforce1/Universal) CD 4739529 // ab 31.7. im Handel



JAMES TAYLOR // BEFORE THIS WORLD

SINGER/SONGWRITER Die vergangenen 13 Jahre hat er sich ganz auf Coversongs, Weihnachtslieder, gelegentliche Tourneen und die Erziehung seiner Kinder konzentriert. Doch jetzt, mit 67, wagt der Mann aus Massachusetts ein Comeback mit eigenen Kompositionen – und wirft die Frage auf, warum er damit bloß so lange gewartet hat. Schließlich offeriert der Superstar der Siebziger immer noch warme, gefühlvolle und manisch intensive Grenzgänge zwischen Folk und Rock, würzt das Ganze mit einer Portion Northern Soul, ein bisschen Country sowie wunderbaren Balladen und glänzt vor allem durch seine poetischen Texte, die sich mit dem Krieg in Afghanistan, der Schnellebigkeit der modernen Welt, aber auch später Selbstfindung und seinen eigenen, durchaus heftigen Drogenproblemen befassen. Eben eine musikalische Betriebsanleitung zum bewussten Entschleunigen, zum Innehalten und Nachdenken sowie zu einem friedlicheren und besseren Leben. Dabei wird der Altmeister von Sting sowie Cello-Star Yo-Yo Ma begleitet – und lässt keine Wünsche offen.

(ma)

■ (Concord/Universal) LP 7235382 / Deluxe Ed. (CD+DVD) 7235380 / CD 7235270 // ab 12.6. im Handel



RICKIE LEE JONES // THE OTHER SIDE OF DESIRE

SINGER/SONGWRITER-POP Die zweifache Grammy-Gewinnerin meldet sich mit ‚The Other Side Of Desire‘ aus ihrer langen künstlerischen Enthaltsamkeit zurück. In New Orleans, wo die einstige „Queen Of Pop“ seit geraumer Zeit lebt, hat sie ihr neues Album geschrieben, aufgenommen und verortet. „Ich bin nach New Orleans gekommen, um ein Leben zu wählen, das sich von dem, was ich zuvor an der Westküste lebte, erheblich unterscheidet“, erklärt Rickie Lee Jones, die in den Traditionen des US-Südens aufgeht, ohne ihnen kritiklos verfallen zu sein. In ihren Liedern voller Schönheit und Reinheit bahnen sich die unterschiedlichen Musikstile New Orleans‘ mit herzerbrechender Inbrunst ihren Weg. Tracks wie „Valse de mon pere (Lover’s Oath)“, aufgenommen mit Louis Michot von den Lost Bayou Rambler, die Festtagshymne „Christmas In New Orleans“ oder das an Fats Domino erinnernde „J’ai connais pas“ legen Zeugnis von einer Künstlerin ab, die mehr Musikalität im kleinen Finger hat als viele angesagte „Superstars“.

(hb)

■ (Other Side Of Desire/Alive) LP 5994595 / CD 5994592 // ab 26.6. im Handel

YEARS & YEARS

AUS DER DUSCHE IN DEN POP-OLYMP

Es fing alles damit an, dass Olly Alexander am Morgen nach einer Party in seiner WG in die Dusche stieg. Wie so oft, sang er dabei aus voller Kehle – doch dieses Mal hatte er im Nebenzimmer einen Zuhörer.



ELEKTRO-POP „Olly sang ‚Killing Me Softly‘ von den Fugees“, erinnert sich Mikey Goldsworthy. „Und zwar so gut, dass ich ihn anschließend sofort fragte, ob er nicht Lust hätte, mit mir und meinem Kumpel Emre Musik zu machen.“ Die drei fingen an, ein paar Indie-Folk-Songs zu schreiben, doch erst als Emre Turkmen beschloss, seine Gitarre gegen einen Synthesizer zu tauschen, nahm der Sound von Years & Years Form an. Seitdem macht das Trio eingängigen Elektro-Pop, der hörbar von den Neuzigern und House-Musik beeinflusst ist. „Ich würde sagen, es ist Musik, zu der man tanzen, aber auch weinen kann“, so Alexander. Auf dem Debütalbum ‚Communion‘ verarbeitet er nämlich eine schmerzhaft Trennung. Es geht um Sehnsucht,

Abhängigkeiten und unerfüllte Liebe. Und trotzdem sind die Songs eben tanzbar. Schon die ersten Singles der Band kamen übrigens so gut an, dass Years & Years vom britischen Sender BBC zum hoffnungsvollsten Newcomer für 2015 gewählt wurden – eine Auszeichnung, die sich schon bei Ellie Goulding und Sam Smith bewahrheitet hat. „Wir versuchen, trotzdem nicht zu große Erwartungen zu haben“, so Alexander. „Ich wünsche mir einfach, dass das Album den Leuten gefällt – und dass sie dazu tanzen und weinen.“

Nadine Lischick

● Years & Years – *Communion* (Polydor/Universal) 2LP 4728044 / Del. Ed. (inkl. 4 Bonus Tracks) 4728042 / CD 4728041 // ab 10.7. im Handel

MEILENSTEINE DER ROCKGESCHICHTE II



Insgesamt mehr als 70 Meilensteine zum Sonderpreis!

LEON BRIDGES

MR. RETRO

Irre, aber wahr: Der heiße Sound von 2015 ist nichts anderes als der heiße Sound der Mittsechziger – dargeboten von einem jungen Amerikaner, der dem Begriff „retro“ eine ganz neue Dimension verleiht.

SOUL Denn Leon Bridges, so der Name des 25-Jährigen aus Fort Worth, Texas, verfügt nicht nur über das samtige Organ eines Otis Redding, Sam Cooke oder Wilson Pickett, er nutzt es auch für eine Mischung aus R&B und Soul, die er mit einer tighten, achtköpfigen Band inszeniert, zwischen gefühlvollen Balladen und fetzigen Bläsesätzen pendelt und sich auf das klassische aller Themen konzentriert: die Liebe. „Ich setze eine Tradition fort“, lächelt Leon. „Wobei ich nicht darauf aus bin, irgendwelche Mädels zu bezirzen, sondern ich verstehe das als Hommage an die Weiblichkeit – und an meine Mutter.“ Der widmet er den Song „Lisa Sawyer“ (nach ihrem Mädchennamen) und erzählt überall, er wäre nur deshalb Single, weil man nicht glaubhaft über Herzschmerz singen könne, wenn man in einer glücklichen Beziehung stecke. „Da sind Eifersucht und Missverständnisse vorprogrammiert, und

■● Leon Bridges – *Coming Home* (Columbia/Sony) LP 88875089141 / CD 88875089142 // jetzt im Handel



das brauche ich nicht.“ Wobei Leon das Spiel mit der Authentizität derart auf die Spitze treibt, dass er ausschließlich Vintage-Klamotten (Anzug, Hemd, Krawatte, polierte Schuhe) trägt und quasi genauso aussieht wie er klingt. „Das eine unterstützt das andere, und auf diese Weise wirkt es richtig überzeugend.“ Mr. Retro hat gesprochen ...

Marcel Anders

LIAM BAILEY

EIN MANN FÜR ALLE FÄLLE

Einen neuen, frischen und klaren Klang bringt Liam Bailey in die Welt des R&B und Soul. Auf seinem Debüt, nun endlich auch hierzulande erhältlich, erweist sich der Brite als eine Universalbegabung weit über das Genre hinaus.

SOULROCK Wollte man den Sänger aus dem englischen Nottingham nur auf den Level eines in der Tat begnadeten Soul-Crooners reduzieren, würde das seinem Können nicht gerecht. Seine Musik dient weit mehr als nur einem Genre. Liam erweist sich mit Ohrwürmern wie „Breaking“ und „Villain“ oder der sommerfrischen Akustik-Ballade „Summer Rain“ als Mann für alle Fälle. Seine an Otis Redding erinnernde Stimme ist so rauchart wie feinsten Malt Whisky, und mit seiner Gitarrenkunst kann man ihn in die Nähe von Jimi Hendrix oder Noel Gallagher rücken. Auf seinem von Salaam Remi (Kendrick Lamar, Nas) produzierten Debüt verknüpft der Brite Soul mit Rockabilly, Garage Rock, Blues und Reggae. „Um dieses

■ Liam Bailey – *Definitely Now* (Masterworks/Sony) CD 88875087112 // ab 10.7. im Handel



Album aufzunehmen, versuchte ich meine tiefsten Empfindungen und Emotionen so zu kanalisieren, dass ich mich mit unglaublich guten Kollegen auf ein für mich unbekanntes und schwieriges Terrain begeben konnte. Der sich daraus entwickelte Prozess zeitigte als Reflektion dessen, für was und wo ich heute stehe“, so Bailey. Wenn es um Musik geht, hat Liam Bailey schon immer seine Fühler in alle Richtungen ausgestreckt. Ein Gewinn für alle Musikliebhaber.

Helmut Blecher

JOY WILLIAMS

WIE EINE MÄRCHENFEE

Joy Williams weiß, wie man für Wow-Effekte sorgt. Als sie in der Islington Assembly Hall in London ein paar Stücke ihrer Platte ‚Venus‘ vorstellt, fasziniert sie nicht allein mit ihrer Musik, die sich irgendwo zwischen Tori Amos und Kate Bush bewegt.

POP Fast noch beeindruckender als ihre glasklare Stimme ist der visuelle Aspekt ihrer Show. Wenn die Amerikanerin in kaleidoskopartige Farbelemente getaucht wird, wirkt sie wie eine Märchenfee. Offenbar will sich die 32-Jährige von ihrer schönsten Seite zeigen, um nach der Trennung des Country-Folk-Duos The Civil Wars ihre Solokarriere anzukurbeln. Gemeinsam mit Jean Paul White war Joy Williams in den USA megaerfolgreich. Vier Grammys heimsten die beiden als Band ein, ihre zweite CD ‚The Civil Wars‘ schaffte es bis an die Spitze der Albumcharts. Die Zeichen standen auf eine ganz große Karriere. Bis plötzlich alles vorbei war. Jetzt reden die Musiker nicht mehr miteinander. Was ist da bloß falsch gelaufen? „Als wir uns zusammengetan



haben“, druckst die Sängerin herum, „wussten wir wenig voneinander. Je besser wir uns kennenlernten, desto größer wurde die Spannung zwischen uns.“ Auf jeden Fall ist sie noch lange nicht mit ihrem Exkollegen im Reinen, daran lässt ihre Pianoballade „What A Good Woman Does“ nicht den geringsten Zweifel: „In diesem Lied stecken Wut und Traurigkeit. Ich musste meinen Gefühlen einfach mal freien Lauf lassen.“

Dagmar Leischow

■ ● Joy Williams – Venus (Columbia/Sony) LP 88875087611 / CD 88875087612 // jetzt im Handel



KÖNIGE & PRIESTER

FÜR HERZ UND SEELE

Seit acht Jahren gibt es die Kölner „B.A.S.E.“-Jugendarbeit, man zählt regelmäßig 2.000 Besucher. Die hauseigene Band Könige & Priester hat im Laufe der Jahre ihre Identität gefunden.

POP „Wir glauben daran, dass das Zeitalter der Könige & Priester angebrochen ist“, und damit meint Bandmitglied Thomas Enns mehr als nur die Band. Unter dem Motto „Eins sein – damit eine junge Generation Jesus kennenlernt“, hat sich die Formation dem großen Ziel verschrieben, junge Menschen für Jesus zu begeistern. Mit ihren neuen Liedern, verpackt in einen glasklaren, exzellent produzierten Worship-Popsound, erweisen sich Florence Joy (Star-Search-Gewinnerin 2004), Thomas & Jonathan Enns (DSDS-Finalisten 2007), Poetry-Slammer Marco Michalzik sowie fünf

zupackende Instrumentalisten als echte Seelenfischer. Mit eingängigen Uptempo-Titeln wie „Du machst alles neu“ oder „Mit dir renn ich los“, mit Hoffnungsliedern und Balladen wie „Mein Ziel“ und „Danke“ werben sie mit vokaler Inbrunst und rhythmischer Power für Jesus, der ihnen und uns Zuflucht und Kraft gibt. Ihr Debüt wendet sich an junge Leute, die an etwas Höheres glauben, und an Musikliebhaber, Neugierige, Fragende oder Suchende. Ein Album mit ehrlichen Texten, kreativen Arrangements, gespielt von einer leidenschaftlichen Band.

Helmut Blecher

■ ● Könige & Priester – Könige & Priester (Daredo/Soulfood) CD KUNDP 001 // jetzt im Handel

JOSS STONE

GROOVIGE KAMPFANSAGE

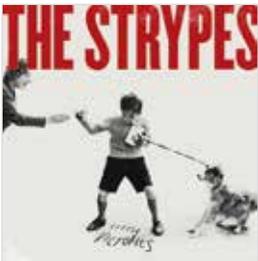
Von wegen Soul-Sternchen: Auf ‚Water For Your Soul‘ präsentiert sich Joss Stone als versiertes und ehrgeiziges Allroundtalent, das ganz ungeniert mit Reggae, Dub und Dancehall flirtet.

SOUL-REGGAE Eine Spätfolge ihres Gastspiels bei der Supergroup SuperHeavy, durch das sie 2011 Damian Marley kennenlernte, ihre Schwäche für den Jamaika-Sound entdeckte und erste Schritte auf diesem Terrain unternahm. „Damian meinte, ich solle es einfach mal probieren“, erzählt die 28-jährige Britin. „Womit er eine ganz neue Tür aufgestoßen hat. Und die Entscheidung, noch mehr in diese Richtung zu gehen, beruht auf meinem Produzenten Nitin Sawhney, der mich darin bestärkt hat, mutiger und risikofreudiger zu sein. Also einfach zu tun, worauf ich Lust habe, statt mich an dem zu orientieren, was andere von mir erwarten könnten.“ Ein Ansatz, der sich auch in den Texten der 14 neuen Songs fortsetzt, die



sich etwa für die Legalisierung von Marihuana einsetzen, mit der Musikindustrie abrechnen und von aktuellen wie verflissenen Lovern handeln. „Ich schätze, ich bin ziemlich schwierig, was Beziehungen betrifft. Einfach, weil ich sehr launisch bin, gerne streite und viel verlange. Aber hey, ich bin eine Frau, ich bin ein komplexes Wesen, ich darf das“, sagt sie mit einem Lächeln, das keine Widersprüche duldet. Erst recht nicht in Bezug auf ihre Musik: „Da lasse ich mir nicht mehr reinreden ... von niemandem!“ *Marcel Anders*

■● Joss Stone – Water For Your Soul (Stone'd Records/Membran/Sony) 2LP 88515034039 / CD 88515034035 // ab 31.7. im Handel



THE STRYPES // LITTLE VICTORIES

GARAGE ROCK Gut zwei Jahre nach dem Debüt ‚Snapshot‘ zeigen die vier irischen Rock-Rüpel von The Strypes mit ‚Little Victories‘, dass sie auch anders können. Orientierten sich ihre Songs bisher an den Beatles, The Yardbirds oder den Rolling Stones, greifen sie jetzt – ganz ohne Wuschellocken – die wilde Energie von ‚Snapshot‘ auf, um daraus einen heftigen Rock'n'Roll-Hybridsound für das Hier und Jetzt zu kreieren. Angefangen beim dreckigen Basslauf von ‚Get Into It‘ und dem in Absinth getränkten Psycho-Sound von ‚(I Wanna Be Your) Everyday‘ bis hin zum New-Wave-Style von ‚Scumbag City Blues‘: The Strypes präsentieren diesmal einen schwindelerregenden Klang- und Stilmix, der von knallhart-mehrspurigen Riffs („I Need To Be Your Only“) über rasend schnellen Punk-Pop („Best Man“) und messerscharfen Beobachtungen à la The Kinks („Cruel Brunette“) bis zu Swamp-Rock („Status Update“) reicht. Mit ‚Little Victories‘ haben The Strypes einen ganz großen Wurf in die Scheuer eingefahren. *(hb)*

■● (EMI/Universal) LP 4734292 / Deluxe Ed. (CD inkl. 4 Bonus-Tracks) 4734290 / CD 4734289 // ab 24.7. im Handel



VARIOUS ARTISTS // ROCK MEETS CLASSIC 2

CROSSOVER Rock-Klassiker, wie man sie noch nie gehört hat, offerierte 2013 das erste ‚Rock Meets Classic‘-Album äußerst erfolgreich. Nun liegt die neue ‚Rock Meets Classic 2‘-Doppel-CD vor. Im großen Orchester-Sound, gespielt von dem City Of Prague Philharmonic Orchestra und dem Royal Philharmonic Orchestra, wurden zwölf Tracks extra für dieses Album neu aufgenommen, darunter ‚We Will Rock You‘ von Queen, ‚Smoke On The Water‘ von Deep Purple, ‚Jump‘ von Van Halen, ‚(I Can't Get No) Satisfaction‘ von den Stones, ‚Schools Out‘ von Alice Cooper oder ‚Tage wie diese‘ von den Toten Hosen. Als Solisten sind Stars wie David Garrett („Rockin All Over The World“), Craig Ogden („Fields Of Gold“) und Lindsey Stirling („Elements“) mit von der Partie. Als besonderes Bonbon findet sich auf dem Album auch Andreas Bouranis Erfolgshit ‚Auf uns‘ erstmals als Version mit Sinfonie-Orchester. Über zweieinhalb Stunden große Rockmusik im sinfonischen Gewand, das ist großes Hör-Kino mit Gefühl und Leidenschaft. *(hb)*

■ (DGG/Universal) 2CD 4822358 // jetzt im Handel

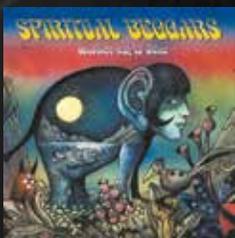
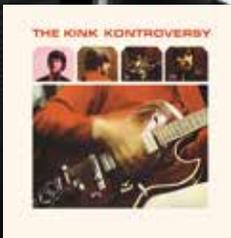
Schwarz ist das neue Schwarz.

ROGER WATERS AMUSED TO DEATH



Die besten Alben
natürlich auf
Vinyl.

Jetzt in Deinem
Plattenladen.



LIANNE LA HAVAS

GEFÜHLSBETONT

Trotz ihrer griechisch-jamaikanischen Wurzeln ist Lianne La Havas eine typische Britin. Bei einer Tasse Tee lässt sie ihren Jamaika-Urlaub Revue passieren, den sie mit ihrer Mutter gemacht hat. „Diese Reise“, sagt sie, „hat mir geholfen, zu mir selbst zu finden. Als Mensch und als Musikerin.“



SOULPOP Schließlich ist sie in London bei ihren Großeltern aufgewachsen, die sie an die jamaikanische Lebensart herangeführt haben. Deshalb hat sie sich auf der Karibikinsel sofort heimisch gefühlt: „Der Spirit der Leute war für mich das Allergrößte. Sie haben überall gesungen und getanzt.“ Besonders die Begegnung mit dem Produzenten Stephen McGregor war für die 25-Jährige prägend. Zuerst jamten die beiden miteinander, dann beschloss die Musikerin, einige Lieder ihrer zweiten CD ‚Blood‘ mit ihm aufzunehmen. Das Ergebnis ist zwar kein Reggae, aber die Stücke sind in einen kraftvolleren Soulpop-Sound verpackt. Mit schnelleren Rhythmen und mehr Beats: „Ich habe mich einfach von meinen Gefühlen leiten lassen.“ Das hört man auch den Texten an, die Lianne La Havas’ Seelenleben ausleuchten. Mit „Green & Gold“ blickt sie auf

ihre Kindheit zurück. „Good Goodbye“ ist ihrer verstorbenen Großmutter gewidmet. „Tokyo“ beschwört eine ähnliche Atmosphäre wie der Film „Lost in Translation“ herauf: „Diese Nummer handelt von der Einsamkeit, die einen manchmal packt, wenn man andauernd unterwegs ist.“

Dagmar Leischow

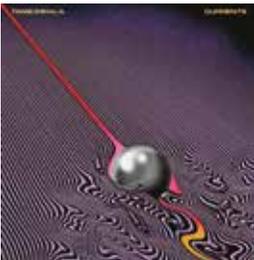
● Lianne La Havas – Blood (Warner) LP 2564611778 / CD 2564611780 // ab 31.7. im Handel



BREAKING BENJAMIN // DARK BEFORE DAWN

ALTERNATIVE METAL Schon mit ihrem ersten Album „Saturate“ (2002) schaffte die 1998 in Wilkes-Barre, Pennsylvania, gegründete Alternative-Metal-Band in den USA den Durchbruch. Nun, etliche Umbrüche, Umbesetzungen, Pausen und drei weitere Alben später, legt die Formation um Songwriter, Sänger und Gitarrist Benjamin Bunley ihr fünftes Studioalbum ‚Dark Before Dawn‘ vor. Mit seinen neuen Mitstreitern, Drummer Shaun Foist, Bassist Aaron Bruch, dem früheren RED-Gitarristen Jasen Rauch und dem Ex-Adelitas-Way-Gitarristen Keith Wallen, knüpft Bunley an bewährte Bandtugenden an. „Ich schreibe Songs, die nicht nur mir gefallen, sondern auch unserem Publikum. Jegliche Künstlichkeit ist mir dabei fremd. Coole Riffs, gute Melodien und gute Texte, sonst braucht es nichts, um eine gute Platte vorzulegen“, so Benjamin Bunley, der dennoch ein Perfektionist ist. Man hört es seinen Songs wie „Breaking The Silence“ oder „Angels Fall“ auch an, die trotz neuer Besetzung in Sachen Bandsound Kontinuität wahren. (hb)

● (Hollywood Records/Universal) 2LP 8732429 / CD 8732633 // jetzt im Handel



TAME IMPALA // CURRENTS

SPACE-POP Kevin Parker wird von Kritikern wie Kollegen gleichermaßen hofiert. Woran der Chef von Tame Impala zumindest zwei Alben lang sichtlich Spaß hatte. Doch inzwischen sorgen der Hype und die hohen Erwartungen eher für Frust. Weshalb der 29-Jährige schon ans Aufhören dachte, sich aber lieber für einen Kurswechsel entschied: Auf ‚Currents‘ mutiert sein psychedelischer Sixties Rock zu einem minimalistischen Space-Pop à la Jean Michel Jarre. Für die Fans ein echter Härtestest. „Ich will keinen vergraulen“, lacht der Australier. „Aber ich möchte auch nicht stehenbleiben. Und meine Musik zeigt, wo ich gerade bin.“ Nämlich in einer Phase der Neuorientierung: „Ich habe erkannt, wie falsch dieses Rockstar-Ding ist, und dass ich einiges ändern muss – gerade in Bezug auf Freundschaften und Beziehungen.“ Ironischerweise heißt der letzte Song auf ‚Currents‘ ausgerechnet „New Person, Same Old Mistakes“. „Eine Warnung an mich selbst“, so Kevin. „Musikalisch bin ich auf dem richtigen Weg – alles andere wird sich zeigen.“ (ma)

● (Caroline/Universal) 2LP 4730677 / CD 4730676 // ab 17.7. im Handel



PAUL KALKBRENNER

MEHR SOUL

TECHNO-SOUL Am liebsten spricht Paul Kalkbrenner über die Stadt, in der er lebt und die er liebt. „Ich wundere mich manchmal, was aus Berlin geworden ist. Irgendwie hat sich die Stadt im Gleichschritt mit mir entwickelt. Früher war hier alles grau und braun, heute sind ganze Wohngebiete so grün, dass sie bei Google Earth aussehen wie dichter Wald.“ Der ältere Bruder des Soulsängers Fritz fing vor bald 20 Jahren damit an, harten Techno zu produzieren und zu spielen, über die Jahre jedoch ist sein Sound weicher geworden – und er selbst auch. „Ich nehme keine Drogen mehr, bin vor drei Monaten Vater geworden und bleibe sehr gerne zu Hause. Früher hat man auch mal tagelang nicht geschlafen, das ist nicht gut, und das geht irgendwann auch nicht mehr, weil der Körper streikt.“ Den Durchbruch hatte Kalkbrenner 2008 mit dem Spielfilm „Berlin Calling“. Nun hat er bei Sony einen Vertrag über fünf Alben unterschrieben, sein Ehrgeiz ist es, sich auch in Übersee zu etablieren. Dass sein neues, siebtes Album daher weicher und souliger geworden ist, bestätigt er gern. Auf der Suche nach Vocals stöberte er im Archiv und förderte etwa Luther Vandross' Schmusesoulsong „Never Enough“ zutage, dessen Sample nun die Romantik-Nummer „A Million Days“ verschönert. (sr)

■● Paul Kalkbrenner – 7 (Columbia/Sony) 3LP+CD 88875103011 / CD 88875103012 // ab 7.8. im Handel

ASD

FETTER GEHT'S NICHT

RAP Der Titel sagt es schon: ‚Blockbasta‘ knallt, geht nach vorne und macht anständig Dampf. Produziert wurde das sommerliche Bass-Massaker der beiden Reimgesangs-Urgesteine Afrob



und Samy Deluxe von Bazzazian, der auch schon für die Beats auf dem aktuellen Haftbefehl-Album gesorgt hat. Und mittendrin die beiden je 37 Jahre alten Rapper, die Ende der Neunziger zur jungen deutschen HipHop-Avantgarde gehörten, der Hamburger Samy zunächst mit Dynamite Deluxe und enger Anbindung ans Eimbush-Kollektiv um Jan Delay, der Wahlstuttgarter Afrob mit dem Freundeskreis um Max Herre (der auf „Deadline“ mitsingt). 2003 taten sie sich für das Album ‚Wer hätte das gedacht?‘ schon einmal zusammen, danach ging jeder wieder eigene Wege, Samy schrieb für Nena (auch sie gastiert stimmlich auf ‚Blockbasta‘) zuletzt das Album ‚Oldschool‘, und Afrob brachte die Platte ‚Push‘ heraus. Und jetzt also wieder die Fusion mit 15 starken Nummern wie der Single „Legendär/Populär“ oder dem krachigen „Mensch gegen Maschine“, das mit harten Gitarren und derbem Drum-Sound sogar an die glorreichen Rage Against The Machine erinnert. (sr)

■● ASD – Blockbasta (Four Music/Sony) 2LP (schwarz)+CD 88875130341 / Ltd. Fanbox 88875108462 / CD 88875108452 // jetzt im Handel

AUDIO präsentiert

guter klang
ist besser



HEATHER NOVA THE WAY IT FEELS

„Bitte hört die Platte als Album an“, bittet Heather Nova. Das geht prima, zumal der ausgewogene, plastische Sound diesen Trip in Heathers Seele in schönsten Klangfarben ausleuchtet.



AL DI MEOLA ELYSIJUM

In vier Studios famos dynamisch produziert, ist dieses Konzeptwerk eine Rückkehr zum Frühwerk, auf die viele Fans lange gewartet haben.



JAMES TAYLOR BEFORE THIS WORLD

Kann eine Disc besser klingen? Raumeindruck, Klangfarben, Präsenz der Instrumente: Das Album ist ein audiophiler Leckerbissen durch und durch.



Mehr guten Klang gibt es in der aktuellen Ausgabe der AUDIO, ab 10.7.2015 im Handel!



DERB UND MIT NIVEAU

Wie man traditionelle fränkische Volksmusik mit urbanem Rap und Elektro-Beats mischt, führt die 2009 gegründete Band Kellerkommando bei ihren furiosen Live-Auftritten und auf Tonträger gepresst mitreißend gut vor.

VOLKSMUSIK-RAP Nach ihrem Debüt ‚Dunnekeil‘ (2013) verfolgen die Volksmusik-Anarchisten jetzt auf ‚Belzebug‘ ihren einzigartigen Stil konsequent weiter. Ein Beispiel liefert die aktuelle Single-Auskopplung „Uns geht’s gut“, in der die Franken das Gefühl besingen, den Arbeitstag hinter sich zu lassen und sich kopfüber in den Feierabend zu stürzen: „Endlich zurück im Leben, wir haben Feierabend. Müssen nicht lang warten, bis wir einen Grund zum Feiern haben“, heißt es in dem Stück des Bamberger Kollektivs. Anders als viele

andere Polkabands gelingt es der Band, die sich aus kernigen Bläsern, Akkordeon und Wirtshaussängern, dazu Drums, Bass, Synthies und einem Hau-drauf-Rapper zusammensetzt, den alten Wirtshausliedern wieder eine gehörige Portion Pfeffer in den Hintern zu blasen. Die insgesamt 16 Albumtracks, wie „Da schau her“ oder „Verbrecher“, sind nichts für empfindliche Seelen. Die teils derben, aber nie niveaulosen Liedtexte – musikalisch charmant umhüllt – gehören zur Handschrift der Band.

Helmut Blecher

■ Kellerkommando – Belzebug (Downbeat/Warner) CD 505419666922 // ab 17.7. im Handel



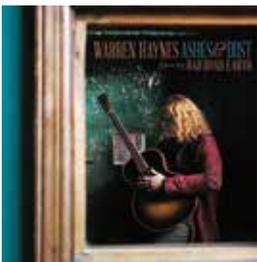
BLACK SPACE RIDERS // REFUGEEUM

ROCK Münster in Westfalen ist ein gutes Pflaster für Vintage Rock. Die Classic Rocker Zodiac etwa stammen aus der Studentenstadt, genau wie die Black Space Riders. Auf ihrem aktuellen, vierten Dreher ‚Refugeeum‘ zelebriert der Fünfer einen fantasievollen Psychedelic Rock, der auch moderne Trip-Hop-Elemente integriert. Das Quintett lädt zu einer musikalischen Reise, die aktuelle Ereignisse aufgreift, die sich momentan auf dem Planeten ereignen. Seine Texte handeln von Flucht und Vertreibung, Opfern und Täufern, Annahme und Zurückweisung. Musikalisch passiert die Band dabei immer wieder

Meilensteine der Rockgeschichte: „Born A Lion (Homeless)“ erinnert an Killing Joke, die zu den Favoriten der Münsteraner zählen; „Melek’s Lament (Yazidi Tears)“ winkt Bowie zu; „Ritual Of Inner Strength“ verneigt sich vor Massive Attack. Die Black Space Riders besitzen ein feines Händchen für Stimmungen, knackige Grooves und mäandernde Melodien. Am Ende steht ein spannender Trip durch die rockmusikalische Galaxis der vergangenen fünf Jahrzehnte.

(hr)

■● (Black Space Records/Cargo) LP+CD 00082944 / CD 00082946 // ab 24.7. im Handel



WARREN HAYNES // ASHES & DUST

AMERICANA ROCK Fans, die Warren Haynes zuletzt als Frontmann der bluesrockenden und soulgeladenen Gov’t Mule kannten, können ihn nun von einer neuen Seite kennenlernen. Auf seinem dritten Soloalbum stellt der Gitarrist und Sänger, der neben Gov’t Mule auch bei den Allmann Brothers und The Grateful Dead mitwirkte, wunderschöne Akustikarrangements vor, getragen von seinem honigsüßen Gesang und seiner Gitarrenkunst. „Mein ganzes Leben lang habe ich immer wieder folkige, Singer/Songwriter-betonte, ja sogar keltisch angehauchte Stücke geschrieben“, erklärt Haynes, der seinen Ideen auf ‚Ashes & Dust‘ endlich eine Heimat gegeben hat. Im Verbund mit der Americana-Band Railroad Earth sowie den Sängerrinnen Grace Potter und Shawn Colvin baut er mit Songs wie „Company Man“ oder „Glory Road“ eine Brücke zur Folktradition des erzählenden Schreibers. Natürlich kommt auch der Instrumentalist Haynes nicht zu kurz, der sich unter anderem mit einer D’Angelico-Gitarre für neue Klänge geöffnet hat.

(hb)

■● (Provogue/Rough Trade) 2LP (180g) PRD74671 / Deluxe Ed. (2CD) PRD74675 / CD PRD74672 // ab 24.7. im Handel

ELENI MANDELL // DARK LIGHTS UP

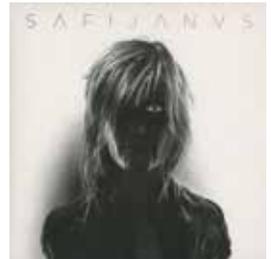
FOLK-POP Eine Reise nach Nashville in die Country Music Hall Of Fame hat die kalifornische Singer/Songwriterin Eleni Mandell dazu inspiriert, sich intensiver mit den Helden der Country Music, wie Hank Williams, Roger Miller oder Tammy Wynette, auseinanderzusetzen. Das Ergebnis ihrer musikalischen Erkundungen liegt nun auf ihrem zehnten und wohl eindrucksvollsten Album ‚Dark Lights Up‘ vor. Getragen von Melodien, die einen förmlich dahinschmelzen lassen, bestimmen unbekümmerte Fröhlichkeit und sensible Intimität das Songgeschehen. Unwiderstehlich schön ist die charismatische Stimme von Eleni Mandell, mit der sie Tracks wie „China Garden Buffet“, „Magic Pair Of Shoes“ oder ihrem liebevollen Familienporträt unpräzisen Glanz verleiht. Folk, Jazz und Pop geraten in dieser Produktion zu einem genussvollen Sound voller Magie und Poesie. ‚Dark Lights Up‘ ist eine Liebeserklärung an das Leben, die, musikalisch so aufbereitet wie hier, nicht besser klingen kann. (hb)



■● (Yep Roc/Cargo) LP 00086123 / CD 00086125 // ab 24.7. im Handel

SAFI // JANUS

INDIE-ROCK Energische Schläge auf den Schlagzeug-Toms, der Bass donnert jeden Ton wütend, kratzig setzt die Stimme von Sängerin Safi ein und schmeißt uns rätselhafte Lyrics um die Ohren. Und dann ist da schon ein Noise-Berg aus Gitarren und Effekten – es sind gerade einmal 20 Sekunden des Openers „Ausgebrannt“ vergangen und schon hat das Album einen mit seiner Intensität eingenommen. Es fordert Aufmerksamkeit, es beißt, es kratzt, es schreit – es wird eine wilde Fahrt zwischen Schmerz und Schönheit. „Wir lügen uns die Augen leer und bluten Versprechen aus“ („Sagen und denken“), hören wir und müssen bereit sein für Songs, die von ihrem Zwiespalt leben. In einem Moment sind sie fast minimal, zurückgenommen, atmen durch, holen Luft und explodieren dann in einer Wand aus Postrock-Noise. Natürlich passt das Bild des römischen Janus-Kopfes im Titel wunderbar: Fast jede Ruhe wird hier zur Ruhe vor dem Sturm, fast jeder Sturm fegt die Klänge hinweg und bricht in sich zusammen. Heraus kommt ein großartiges, eigenständiges Album, das erobert werden will und erobern kann. (nie)



■● (PIAS/rough trade) LP+CD 39221031 / CD 39221032 // jetzt im Handel

DAR WILLIAMS // EMERALD

FOLK-POP Die jüngere Generation der Folk-Rock-Fans hat die US-amerikanische Singer/Songwriterin Dar Williams längst zu einer ihrer Leitfiguren erkoren. Bekannt für ihr lyrisches, farbenfrohes Songwriting und ihre enthusiastische Vortragskunst, stellt sie auf ihrem neuen Werk ‚Emerald‘ wieder eine funkelnde Ansammlung neuer Songs vor, vervollständigt durch inspirierende Kooperationen, unter anderen mit Jim Lauderdale, Richard Thompson oder The Hooters, sowie überraschenden Coverversionen von B.A.D.s „Johnny Appleseed“ und Evanescences „Weight Of The World“. Zeitlos brilliant sind Williams‘ Lieder wie die luftige Piano-Nummer „New York Is A Harbor“, das glückselige „Something to Get Through“, das rockige „FM Radio“ und der Pop-Folk-Gitarrentrack „Her Tonight“. Dar Williams hat es drauf, aus jedem ihrer Songs das Optimum an Emotion und Leidenschaft herauszuholen. ‚Emerald‘ knüpft nahtlos an ihre nicht minder ambitionierten Vorgängeralben an, von denen kürzlich das legendäre ‚The Honesty Room‘ sein 20. Jubiläum feiern konnte. (hb)



■ (Bread and Butter/Alive) CD 9150004 // jetzt im Handel

DAWES // ALL YOUR FAVORITE BANDS

ROCK Wer in den vergangenen Monaten aufmerksam die Rock-Veröffentlichungen aus den USA verfolgt hat, der sollte über den Namen Taylor Goldsmith gestolpert sein. Denn der Dawes-Frontmann war Teil der All-Star-Band The New Basement Tapes, die unter der Leitung von Produzent T Bone Burnett zu neu entdeckten Texten von Bob Dylan aus dem Jahr 1967 Songs komponierte und unter dem Titel ‚Lost On The River‘ veröffentlichte. Jetzt legt Goldsmith mit seiner eigenen Band nach. ‚All Your Favorite Bands‘ ist ein Titel, der hohe Erwartungen weckt. Diese erfüllt das US-Rock-Quartett mit Leichtigkeit. Lernernde Orgeln zu Einflüssen aus den Sechzigern und Siebzigern beziehungsweise aus Southern Rock, Folk und Country. Dieses wunderschöne Album entstand direkt im Anschluss an die ‚Lost On The River‘-Aufnahmen, da Goldsmith die positiven Erfahrungen und sein neu gewonnenes Selbstbewusstsein beflügelt hatten. Im September fungieren Dawes übrigens als Vorband beim einzigen Deutschlandgastspiel von My Morning Jacket in Köln. Vormerken! (kfb)



■● (Rykodisc/Warner) LP 5722300415 / CD 5722300414 // jetzt im Handel



WOLKENFREI

VANESSA NUN SOLO

SCHLAGER-POP „Man hat die Ansprüche stets im Kopf und spürt die Erwartungshaltung“, sagt die 23-jährige Sängerin Vanessa Mai, die mit *Wolkenfrei* und dem Debüt *„Endlos verliebt“* sofort den jungen deutschen Schlagerhimmel eroberte. Nahtlos knüpft nun *„Wachgeküsst“* daran an. Anderthalb Jahre dauerte die Arbeit am neuen Album, auf dem sich 14 Lieder wiederfinden, die wie aus einem Guss und doch höchst unterschiedlich sind. Mit dem neuen Album steht Vanessa Mai ab jetzt allein für *Wolkenfrei*, nachdem Stefan Kinski aus dem Projekt ausgestiegen war. Das breite Angebot an frischem, tanzbarem Schlager-Pop setzt sich unter anderem aus Achtziger- und

Neunziger-Jahre-Sprengeln, tanzbaren Elektro-Pop-Anklängen und sommerlichem Steeldrum-Sound zusammen. *„Wachgeküsst“* ist eine Produktion, die eine Sängerin zeigt, die allein mit ihrer unverwechselbaren Stimme überzeugt. Und bei welchem Song bringt Vanessa ihre ureigenen Gefühle, ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit? „Ich glaube, bei jedem Titel. Ich kann grundsätzlich keine Lieder singen, wenn ich nicht absolut dahinterstehe.“ (hb)

■ *Wolkenfrei – Wachgeküsst (Ariola/Sony) Premium Edition (CD+DVD) 88875099542 // CD 88875050292 // ab 10.7. im Handel*

FEUERHERZ

VERDAMMT GUTER TAG

SCHLAGER Sebastian, Dominique, Karsten und Matt sind vier Jungs, die sich mit Leib und Seele dem Schlager-Pop verschrieben haben. Für sie muss es wirklich ein *„Verdammt guter Tag“* gewesen sein, als sie sich im vergangenen Sommer getroffen haben. Die vier Jungs, die ebenso gut singen können wie sie aussehen, haben es auch musikalisch faustdick hinter den Ohren. Als *Feuerherz* sind sie die erste echte Schlager-Boyband. Kein Wunder, haben sie doch zuvor schon reichlich Erfahrung in den Bereichen Musical bis Jazz und Tanz sammeln können. „Unser Sound ist eine Mischung aus Pop und Schlager – ein ganz neuer Mix, der uns Megaspasß macht. Jeder Song auf dem Album ist anders und jeder einzelne hat seinen Platz auf dem Album“, befinden die vier Jungs über ihr Debüt, das exakt so heißt, wie es sich anfühlt: *„Verdammt guter Tag“*. Nicht nur der Titeltrack bohrt sich mitten ins Glückszentrum, sondern auch ein sehnsüchtiger Song wie *„Ohne Dich“* oder das mit zartem Vokal-Schmelz vorgetragene *„Gefühle lügen nicht“*. Und wenn sie *„Du bringst mich um den Verstand“* anstimmen, singt man euphorisch mit. (hb)

■ *Feuerherz – Verdammt guter Tag (Electrola/Universal) CD 4731511 // im Handel ab 10.7.*



BJÖRN LANDBERG

DER MANN WEISS, WAS ER WILL

SCHLAGER Der 35-jährige Björn Landberg ist ein Mann mit Lebenserfahrung, Kraft, Herz und einer markanten Stimme. Nachdem er sich schon auf den Musical-Bühnen bewährt hat, sorgt er jetzt in der Schlagerwelt für frische Impulse. Bereits mit der ersten Singleauskoppelung *„Ich hol dich hier raus“* macht der Sänger neugierig auf sein Debüt. Der Song ist eine packende Hymne im modernen Poppewand. Björn Landberg weiß, was

er will. Und er will alles: die ungehemmte Lebenslust, das ganz große Gefühl und die ungezähmte Freiheit. Mit seinen Liedern, in denen er aus seinem tiefsten Inneren schöpft, ist er bei sich selbst angekommen. Ein Gentleman eben, der mit Charme und verführerischer Note die Schlagerfans für sich einnimmt. In seinen insgesamt zwölf Songs, wie der Uptempo-Nummer *„Unbesiegbar“* oder der Ballade *„Liebe bleibt“*, macht der Sänger seinen Hörern Mut, sich zu einem selbstbestimmten Leben zu bekennen. Landberg rüttelt auf und erinnert daran, dass das Leben großartige Chancen bietet, wenn man bereit ist loszulassen. Er ist offensichtlich auf der Seite großer Balladensänger wie Elton John und findet auch Roland Kaiser grandios. (hb)

■ *Björn Landberg – Björn Landberg (Electrola/Universal) CD 4722010 // jetzt im Handel*

MS MR // HOW DOES IT FEEL

ELEKTRO-POP Ihr Debüt ‚Secondhand Rapture‘ kostete knapp 500 Dollar, eroberte 2013 die globalen Charts und fand sogar Beachtung in Hollywood. ‚Der Song ‚Hurricane‘ wurde für unsere Lieblingsserie ‚Game Of Thrones‘ verwendet – aber sie haben uns nicht gefragt, ob wir auch darin mitspielen möchten. Dabei hätten wir das sofort getan“, kichert die 26-jährige Lizzy, die nicht nur die Stimme, sondern auch der Blickfang des amerikanisch-britischen Duos ist. Ihr Partner, der unscheinbare Max, kümmert sich dagegen um die Musik. Und die klingt auf ‚How Does It Feel‘, dem zweiten Streich von Ms Mr, eine ganze Spur reifer und professioneller. „Wir haben in einem richtigen Studio mit richtigem Equipment gearbeitet“, verrät der passionierte Anzugträger. „Was sich natürlich auf den Sound auswirkt.“ Sprich: Der stylische Elektro-Pop ist diesmal noch viel eingängiger, dynamischer und vielseitiger. „Ich konnte es mir nicht verkneifen, ein Klavier und Streicher aufzufahren“, so Max. „Das ist ein Kindheitstraum, und den lebe ich aus.“ (ma)



● (Columbia/Sony) LP 88875097441 / CD 88875097442 // ab 17.7. im Handel

GALACTIC // INTO THE DEEP

FUNK-ROCK Stets offen für neue Einflüsse ist die New-Orleans-Band Galactic, die seit mehr als 20 Jahren ihre anscheinend unbegrenzten musikalischen Möglichkeiten erprobt. Das Quintett um Ben Ellman und Robert Mercurio konzentriert sich auf seinem neuen Album auf seine bisherigen Erfahrungen und auf die Musikerkollegen, die ihre Karriere maßgeblich beeinflusst haben, wie The Roots oder The Neville Brothers. Durchsetzt von Soul, Funk, Blues und Rock, lassen sie ihren neuen Sound von der Leine. Unterstützt von Gastmusikern wie JJ Grey, Mavis Staples und Macy Gray kultivieren Galactic ihre ganz auf Improvisation getrimmte Instrumentalkunst, die sich in funkige Basslinien und taumelnde Gitarrenparts wie auf „Long Live The Borgne“ manifestiert. Der Opener „Sugar Doosie“ hingegen steht für die Liebe von Galactic zur Brass Music, während ihre Version des Brushy-One-String-Titels „Chicken In The Corn“ Ragga-gefärbte Eier legt. Für einen wilden, heißen Sommer liefert Galactic genau den passenden coolen Sound. (hb)



● (Provogue/rough trade) LP (180g) PRD74601 / CD PRD74602 // ab 17.7. im Handel



**plattenladen
WOCHE**



**AUCH IN
DEINER NÄHE!**



**19. BIS 24.
OKTOBER 2015**

ALLE INFOS UND TEILNEHMENDEN PLATTENLÄDEN AUF
WWW.PLATTENLADENWOCHE.DE



HIGH ON FIRE // LUMINIFEROUS

METAL Matt Pike, einzig verbliebenes Urmitglied von High On Fire, schüttelt sich ein Hammerriff nach dem anderen aus dem Ärmel und zerschneidet mit ihnen selbst die dickste Luft. Jeff Matz lässt seine Basssaiten erzittern und Des Kensel trommelt präzise und wuchtig auf seine Schlagzeugfelle und -becken ein und feuert obendrein eine Doublebass-Attacke nach der anderen ab. High On Fire überlassen auf ihrem siebten Studioalbum nichts dem Zufall. Sie geben erst Vollgas und knüppeln sich durch „Slave The Hide“ und fahren dann im nächsten Song radikal das Tempo auf ein Minimum herunter und werden fast balladesk („The Falconist“). Diesen Wechsel vollziehen sie ohne mit der Wimper zu zucken und ohne Vorwarnung. Weshalb

das Album unterm Strich mehr nach Metal denn nach Sludge- beziehungsweise Stoner Rock klingt! Produziert wurde dieses Feuerwerk – wie schon der Vorgänger – von Converge-Bassist Kurt Ballou. Ihm ist es zu verdanken, dass das Schlagzeug an Kanonensalven und die Gitarre an eine heiß laufende Motorsäge erinnern. (kfb)

■● (Century Media/Universal) 2LP+CD 9985751 / CD 9985752 // jetzt im Handel

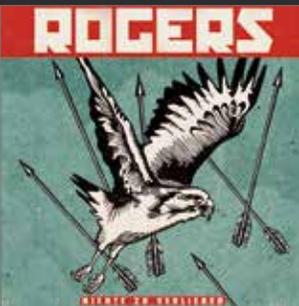


POWERWOLF // BLESSED & POSSESSED

POWER-METAL Was macht man eigentlich, wenn man unerwartet ein Nummer-eins-Album fabriziert hat? Powerwolfs Vorgängerwerk schaffte das 2013 schließlich tatsächlich, und das nicht mit Mainstream-Einheitsbrei, sondern waschechtem Power-Metal. Mancher Fan befürchtete schon, dass die Band aus Saarbrücken Blut geleckt haben und sich einem breiteren Publikum anbieten könnte. Doch diese Sorge ist unbegründet: Auch auf ‚Blessed & Possessed‘ bleibt das Metal-Quintett seinem Stil treu. Besonders auffällig ist in den dichten, gut arrangierten Metalbrettern der bandtypische Orgelsound, der wunderbar zu dem Spiel mit christlichen Symbolen, Phrasen und Querverweisen passt. Wie es sich gehört, geht es in

den elf Titeln episch, pathetisch und opulent zu. Bei aller Härte und allem Bombast bleiben die Refrains dabei fast schon erstaunlich eingängig. In diesem Sinne: „Here we come the army of the night, mother Maria“. (nie)

■● (Napalm/Universal) LP (Black Vinyl) NPR586LP / Ltd. Mediabook (2CD) NPR586BO / CD NPR586JC // ab 17.7. im Handel

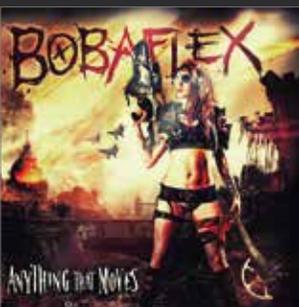


ROGERS // NICHTS ZU VERLIEREN

DEUTSCH-PUNK „Manchmal wünschte ich, ich wäre so wie ihr und alles wäre so schön einfach, aber mein Leben ist mir viel zu viel wert, als dass ich mich für euch kleinmach“, heißt es in „Hoch die Tassen“ und bringt damit auf den Punkt, worum es hier geht: keine Reue zeigen, unangepasst sein und für die eigene Sache einstehen. Diese Inhalte werden musikalisch durch die passenden Punk-Riffs und rauen Melodien doppelt unterstrichen. Musikalisch haben sich Rogers seit ihren Anfangstagen dem Deutsch-Rock weiter ab- und dem Punk deutlicher zugewandt. Dieser fällt weniger rotzig und eher poppig aus, kommt aber dabei in den meisten Songs sehr energievoll daher und in Kombination mit den Texten auch glaubwürdig – ein ja vor

allem im Punk nicht unwichtiger Faktor. Die Düsseldorfer erzählen uns Geschichten über Erinnerungen, Neustarts, das Fallen und vor allem auch das Wiederaufstehen. Resignation? Fehlzanzeige! (nie)

■● (People Like You/Universal) LP+CD 4683001 / CD 4683008 // jetzt im Handel



BOBAFLEX // ANYTHING THAT MOVES

ROCK Das Cover zielt eine moderne, sehr leicht bekleidete Amazone, die offensichtlich gerade in einem apokalyptischen Endzeitszenario eine halbe Stadt zerlegt hat. Soweit, so martialisch, so vermeintlich hart. Ganz so brutal ist die Musik des Quintetts dann doch nicht: Aus den Lautsprechern dröhnt Power-Hard-Rock der Achtziger-Jahre-Schule plus moderner Produktion mit eingängigen Gitarrenriffs und Mitgröhl-Refrains, die klassische Rockthemen aufgreifen. „Mama Don't Take My Drugs Away“ fordert die Band zum Beispiel im gleichnamigen Song. Hinter diesem ganzen Image befindet sich ein durchaus hörenswertes, gut arrangiertes Rockalbum, das auch mit weniger Drumherum auskommt. Breitbeinig und in akustischer

Lederjacke rockt sich die Band durch den Großteil der 16 Songs von „I'm Glad You're Dead“ über „Pray To The Devil“ bis zu „End Of The World“, nimmt sich aber zwischendurch auch die Zeit für düstere Balladen inklusive des notwendigen Pathos. (nie)

■ (Eternal Sound/membran) CD ESR016 // ab 17.7. im Handel

BLEIBE AUF DEM
LAUFENDEN
UND BESTELLE UNSEREN
NEWSLETTER AUF
**PLATTENLADENTIPPS.DE/
NEWSLETTER**



IRIE RÉVOLTÉS IRIE RÉVOLTÉS

SKA/HIPHOP Nach hunder-
ten Reviews und Interviews
hat sich bei mir längst ein
klares Bild abgezeichnet.
Es gibt (vereinfacht gesagt)
drei Arten Musiker: 1. die,

die finden, dass politisches und soziales Engagment in der Musik nichts verloren hat, 2. die, denen ein solches Engagment egal ist, und 3. die, die finden, dass es zur Verantwortung als Künstler gehört, sich sozial und kritisch zu engagieren. Irie Révoltés gehören zur dritten Sorte. Und so kommentieren sie auf dem selbstbetitelten neuen Album das Zeitgeschehen in ihren Texten wieder deutlich. Und das trotzdem tanzbar gut verpackt in die Mischung aus Reggae, HipHop, Ska und Dancehall, mit der das Heidelberger Bandkollektiv seit 2000 Bühnen und Fanherzen erobert. Die ernstesten Themen wie Flüchtlingspolitik, Fremdenhass und allgemeine soziale Ungerechtigkeit sind trotzdem voller positiver Energie. Es sind Hymnen auf die Menschlichkeit und Empörung gegen Ungerechtigkeiten. „Es geht nicht um Hass, sondern um Freude, Mut und Entschlossenheit“, stellt die Band klar. *(nie)*

■● (Ferryhouse/Warner) LP 426029676305 / CD Flag Edition 426029676303 / CD 426029676302 // jetzt im Handel



BITERS ELECTRIC BLOOD

ROCK „Wann ist aus Sex,
Drugs und Rock'n'Roll
eigentlich Veganismus,
Laktoseintoleranz und Schla-
gerparty geworden?“, lautet
eine aktuell in den Sozialen

Netzwerken gern geteilte Frage, die natürlich mehr ein Statement ist. Ein Statement zu ganz klassischem Siebziger-Rock'n'Roll geben auch die Biters auf ihrem Album ab. Das Quartett aus Atlanta knüpft da an, wo die großen Bands der Siebziger aufhörten und mischt das alles mit ein wenig Pop-Punk und Neunziger-Alternative. In ihren Songs werden keine komplizierten Probleme gewälzt, sondern das Verdeck des Cabrios aufgemacht, damit die langen Haare zum Refrain von „Restless Hearts“ im Fahrtwind wehen können. „Oh yeah, alright, it feels good to be alive“, stellen sie mal gleich im Opener klar. Und dieser Satz fasst die Stimmung des Albums gut zusammen, die sich in Stücken wie „Gotta Get Lose“, „Time To Bleed“ oder „Heart Fulla Rock'n'Roll“ wiederfindet: gute Laune für lange Open-Air-Sommer-Rocknächte. *(nie)*

■● (Earache/Warner) LP 505500655512 / CD 505500655511 // ab 7.8. im Handel



DUKE ELLINGTON & HIS ORCHESTRA THE CONNY PLANK SESSION

JAZZ Die Wahrscheinlich-
keit, in dem großen Veröf-
fentlichungskatalog von
Duke Ellington noch unent-



deckte Schätze zu finden, ist eher gering. Und dennoch ist etwas aus dem Nachlass des legendären Produzenten Conny Plank aufgetaucht, das aus einer Session mit zwei Songs des amerikanischen Jazzgiganten besteht: „Alerado“ und „Afrique“, von denen jeweils drei Takes existieren. Diese Aufnahme, entstanden am Ende des Lebens von Duke Ellington, zeigt, wie der Bandleader und Arrangeur arbeitete. Er sucht nicht nur nach dem besten Take, er probiert aus. Die Tempi ändern sich, unterschiedliche Soloinstrumente werden verwendet, und auf dem letzten Take von „Afrique“ ist sogar ein Vokalsopran zu hören. Während „Alerado“ eine klassische Swingnummer ist, die Wild Bill Davis an der Hammondorgel und Trompeter Cat Anderson die Gelegenheit bietet, sich effektiv in Szene zu setzen, wird „Afrique“ von freien, avantgardistischen Beats getragen. Entstanden sind die Aufnahmen im Frühjahr/Sommer 1970 in Köln. (hb)

■● (Grönland/rough trade) LP (Coloured Vinyl) LPGRON140 / CD CDGRON140 // ab 10.7. im Handel



LAST DAYS OF APRIL SEA OF CLOUDS

INDIE-POP Ist ein neuntes Album eigentlich so schwer zu schreiben wie das oft gefürchtete zweite oder so herausfordernd wie ein drittes? Fakt ist, dass eine

gute Band sich von Album zu Album weiterentwickelt und somit immer wieder vor einer Herausforderung steht. Last Days Of April liefern uns mit ‚Sea Of Clouds‘ ihr neuntes Werk und wirken dabei so entspannt wie eigentlich nie zuvor. Das Gefühl, an einem neuen Song zu sitzen, besingen sie übrigens selbst in ‚The Artist‘. Nur mit analogem Equipment in knapp über zwei Tagen und auf weitestgehend unver- oder nur angezerrten Instrumenten eingespielt, ist von der zornig-deprimierten, oftmals tieftraurigen Emo-Stimmung früherer Alben nur noch wenig übrig. Die Melancholie ist immer geblieben, aber statt düsterer E-Gitarren und Synthesizer hört man jetzt Folk- und Country-Anleihen. Die Songwriter-Klänge entfernen sich so weit von den Anfängen der Band wie bisher noch nie zuvor und zeigen gerade dadurch auch eine Entwicklung, die ein neuntes Album absolut rechtfertigt – wenn sich Musiker überhaupt für Alben rechtfertigen müssten. (hb)

■● (Tapete/Indigo) LP+CD 108971 / CD 108972 // jetzt im Handel



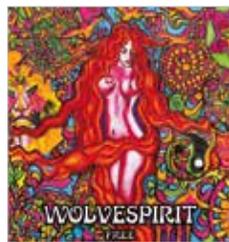
GROUNDERS GROUNDERS

ART-POP David Lynch scheint überall zu sein. Oder genauer: er taucht hier und da – so mysteriös wie manche seiner Filme – plötzlich auf. So spielt er auf seine

Art auch eine Rolle bei den Grounders aus Kanada. Denn durch Lynchs Buch „Catching The Big Fish“ soll Frontmann Andrew Davis seine Vorliebe für das Meditieren

gefunden haben, was den psychedelischen Touch und die inhaltliche Tiefe der Texte noch erhöht haben soll. Das Quartett bietet das passende musikalische Bett für die Lyrics zwischen Synthie-Arpeggien, Krautrock-Ansätzen und verschrobenem Indie-Pop. Manches Mal fühlt man sich ein wenig an David Bowie erinnert, der einen Sparks-Song spielt („Pet Uno“). Instrumental erinnern einige Momente durchaus auch an eine poppigere Ausgabe der aktuelleren Radiohead-Werke („No Ringer“). Diese Aufreihung an postmodernen Querverweisen zeigt schon recht deutlich, wohin hier die psychedelische Reise geht: leicht experimenteller Indie-Art-Pop, mit dem man viel Spaß haben kann, wenn man sich darauf einlässt. (nie)

■● (Nevado/rough trade) LP NVR025LP / CD NVR035CD // ab 17.7. im Handel

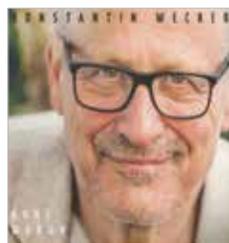


WOLVESPIRIT FREE

PSYCHEDELIC ROCK Wie man die Vergangenheit der Rockmusik in die Gegenwart und womöglich auch noch in die Zukunft führt, demonstriert die Würz-

burger Psychedelic-, Stoner- und Hardrock-Formation WolveSpirit auf ihrem zweiten Album ‚Free‘. Produziert von dem in Nashville lebenden und arbeitenden Deutschen Michael Wagener, bietet das Quintett um Sängerin Debby Craft eine Songmischung, die durchaus auch aus dem Fundus von Deep Purple, Uriah Heep, Free oder The Black Keys hätte stammen können. Die 13 Tracks aus eigener Fertigung, die mit Gastsänger Mark Slaughter („Shining“, „This Is Love“) auf den Weg gebracht wurden, machen in der Tat Lust auf den Rock-Spirit vergangener Zeit, der bei WolveSpirit allerdings im Hier und Heute steht. Die treibenden Gitarrenriffs, der mächtig wabernde Bass, die wirbelnden Hammondklänge, das hämmernde Schlagzeug und die röhrende Stimme von Debby Craft bieten alles, was das echte Rockerherz begehrt: Authentizität, Stillechtheit, Zeitlosigkeit, eben Rock alter Schule. (hb)

■● (Spirit Stone/Cargo) 2LP 00082762 / CD 00082764 // jetzt im Handel



KONSTANTIN WECKER OHNE WARUM

LIEDERMACHER Weise und ermutigend ist das Album ‚Ohne Warum‘, das uns Konstantin Wecker zu seinem 40-jährigen Bühnen-

jubiläum mit auf den Weg gibt. Dabei entpuppt sich der geheimnisvolle Titel als wahrhaft mystisch. Die Antwort findet sich in den Worten des spätmittelalterlichen Philosophen Meister Eckhart, der mit „ohne warum“ einen Grundsatz des mystischen Denkens offenbart. Angelus Silesius erklärte diesen Denkansatz vor über 300 Jahren in seinem Gedicht „Die Rose ist ohne Warum“. Zart und aufwühlend, von Widerstand geprägt sind die 16 Lieder des Liedermachers, der in der

Musik den Schlüssel für die Freiheit in der Veränderung sieht. Stücke wie „Die Mordnacht von Kundus“, „An die Kinder“ oder Weckers aktualisierte Version von „Die Gedanken sind frei“, die der Münchner unter anderem mit dem Pianisten Jo Barnikel aufgenommen hat, leben den Traum von einer grenzenlosen Welt. „Wenn man einmal erkannt hat, dass alles zusammengehört, eins ist, und wenn man sieht, wie wir mit unserer Welt umgehen, dann ist es eine Notwendigkeit, Widerstand zu leisten. ‚Ohne Warum‘ ist der Soundtrack dazu.“ (hb)

■● (Sturm & Klang/Alive) 2LP 6415882 / Ltd. Ed. (2CD) 6415881 / CD 6415880 // jetzt im Handel



THE BROS. LANDRETH LET IT LIE

ROOTS ROCK Mit Herzblut geschrieben sind die Songs der Roots-Rock-Band The Bros. Landreth, die sie auf ihrem Debüt ‚Let It Lie‘ vorlegen. Das Quartett um

die Brüder David und Joey Landreth atmet mit gefühlvollen Stimmen, bluesigen Gitarren und dem Klang der Hammond-Orgel den Sound des US-Südens, den es trotz seiner kanadischen Herkunft ausgesprochen authentisch wiedergibt. Bei den Jungs aus Manitoba, Ontario, vereint sich zusätzlich der Sound der Prärie mit den frühkindlichen Erfahrungen der Songwriting- und Bühnenwelt, den die Brüder Landreth in der Bar ihres Vaters machten. Aufgenommen unter Mitwirkung von Landreth Senior Wally in einem Strohballenhaus in Manitoba, während eines der härtesten Winter der vergangenen Jahrzehnte, fand die Band Wärme in Songs wie den Americana-Stücken „Trappin’ On The Glass“ und „Firecracker“ oder Blues-Rock-Nummern wie „I Am The Fool“ und „Runaway Train“. Bodenständig und ehrlich ist ihr Sound, der dem der Allmann Brothers oder Jackson Browne in nichts nachsteht. (hb)

■ (Slate Creek Records/Alive) CD 4001174 // jetzt im Handel



OMAR SOULEYMAN BAHDENI NAMI

WORLD MUSIC Der in Istanbul lebende Syrer Omar Souleyman bringt mit seiner Musik die Dance-Partys rund um den Globus auf Touren. Als Hochzeits- und

Geburtstagsänger hat sich der Musiker im Nahen Osten einen wohlklingenden Namen erworben. Aufgenommen auf zahlreichen Kassetten, wurden seine Lieder in sämtlichen arabischen Ländern vertrieben. Auf ‚Bahdeni Nami‘ manifestiert Souleyman jetzt seine Statements über Liebe, Trost und Liebeskummer. Unterstützt von Lyriker Ahmad Alsamer sowie Keyboarder Rizan Said und dem Saz-Virtuosen Khaled Youssef fügen sich Musik und Gesang zu einem leichten, scheinbar improvisierten Ganzen zusammen. Das Album besticht außerdem mit einer Vielzahl an Kollaborationen mit Produzenten aus dem elektronischen Bereich: Four Tet und Gilles Peterson

sind mit dabei, Modeselektor steuern zwei Dance-Tracks bei und Legowelt liefert einen Remix des Titeltracks. Fünf flotte Tanznummern, eine Einführung mit einer traditionellen und einer arabischen Ballade („Darb El Hawa“) sind eine musikalische Entdeckung, denn Omar Souleyman gibt nichts als Liebe zurück. (hb)

■● (Monkeytown Records/Rough Trade) 2LP MTR056LP / MC MTR056TAPE / CD MTR056CD // ab 24.7. im Handel



IVAN & THE PARAZOL MODE BIZARRE

ROCK & BEAT Nicht nur in ihrer Heimat Ungarn schätzt man die vitale Rock-Show von Ivan & The Parazol, die sich schon auf diversen Festivals als

heißer Act bewährt haben. Mit einer gehörigen Portion Rock’n’Roll der Sechziger und Siebziger, die sie mit zeitgenössischem Indie-Rock kombinieren, lassen es die fünf ungarischen Musiker auch auf ihrem Album ‚Mode Bizarre‘ mächtig krachen. Was Deep Purple und diverse US-Garagenbands vorgemacht haben, Ivan & The Parazol repetieren bekannte Beats und Riffs aus einer Ära, in der noch handgemachter Rock das A und O des Musikersdaseins war. Die Ungarn knüpfen mit ihren eigenen Songs an diese alte Tugend an und waten dabei keineswegs im Retro-Sumpf, sondern bedienen den Wunsch vieler junger Hörer nach dem aufgepolierten Sound einer fast vergessenen Beat-Generation. Stücke wie die Uptempo-Nummern „Together“, „Rock’n’Roll On The Floor“ oder das donnernde „Giri!“ könnten auch aus der Soundküche der Hives oder Franz Ferdinand sein. Ein Album voller Hingabe und Chuzpe. (hb)

■ (Popup/Cargo) CD 00083521 // ab 24.7. im Handel



BANG GANG THE WOLVES ARE WHISPERING

SPACE-POP Seit Jahren ist der isländische Soundtütfler Bardi Johannsson für seine diversen Film-Soundtracks bekannt. Nun meldet er sich mit seinem Projekt Bang

Gang zurück – und vertont auf dem Album ‚The Wolves Are Whispering‘ die große Palette menschlicher Gefühle und Emotionen. Unterstützt von diversen Gastmusikern, darunter Sängerinnen wie Keren Ann und Helen Marnie, breitet Bardi eine düstere, epische Stimmung aus, die sich vom Opener „The Sin Is Near“ bis zum Schlusstrack „We Will Never Get Along“ in einem druckvollen Space-Pop-Sound entfaltet. Retro-Synthesizer geben den Ton an und erinnern an die abgründigsten Songs der Band Japan. Dennoch werden die abgründigen und schattigen Seiten auch immer wieder von Lichtstrahlen durchzogen, wie bei dem von der Samaris-Sängerin Jofridur angestimmten Track „A Carved Letter In The Stone“. Ein rundes Werk voller Farben und Fragen. (hb)

■● (Bang/Alive) LP 5177141 / CD 5177123 // jetzt im Handel



**TOTÓ LA MOMPOSINA Y SUS TAMBORES
TAMBOLERO**

LATIN-POP Mit ihren 74 Jahren ist die Kolumbianerin Totó La Momposina längst eine Legende – weit über die Grenzen ihres Heimat-

landes hinaus. Die Königin der Cumbia, die als Repräsentantin der musikalischen Tradition der karibischen Küste Kolumbiens afrikanische, indigene und spanische Kultur verbindet, ist nun mit der Wiederveröffentlichung ihres Klassikers ‚La Candela Viva‘ aus dem Jahr 1993 am Start. Die Musik des Albums, die im Rahmen von mehreren Sessions zwischen 1991 und 1992 von den Produzenten Phil Ramonen und John Hollis aufbereitet wurde, machte Totó zu einem Star der internationalen Latin-Szene, die seitdem mit internationalen Künstlern wie Manu Chao oder Gilberto Gil zusammengearbeitet hat. Lange hatte ‚La Candela Viva‘ Bestand, das unter anderem als Tanzmusik und im HipHop neu gemischt wurde. Mit dem Fund neuer Mastertapes werden die ‚La Candela Viva‘-Sessions neu geschrieben, die als authentische neue Betrachtung des Originals auf ‚Tambolero‘ vorliegen. (hb)

■ (PIAS/Rough Trade) CD 39135242 // jetzt im Handel

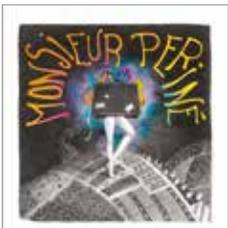


**JASON ISBELL
SOMETHING MORE
THAN FREE**

FOLK-COUNTRY Vom Sound des US-Südens geprägt sind die Song-Vignetten des Sängers und Gitarristen Jason Isbell. Auf seinem neuen,

fünften Album ‚Something More Than Free‘ beschäftigt sich der Mann aus Green Hill, Alabama, mit dem Leben der einfachen Leute und ihren Traditionen. Durchdrungen von großer Aufrichtigkeit und Authentizität sind seine poetischen Lyrics und seine klare und kraftvolle Stimme, die in seinen einfühlsamen Songs ihren Niederschlag finden. Der Opener-Track ‚If It Takes A Lifetime‘ weist einen klassischen Country-Sound auf, während ‚24 Frames‘ im Stil von Crosby, Stills & Nash daherkommt. Die feine Folk-Ballade ‚Flagship‘, das mit einer Prise Southern Rock getränkte ‚Palmetto Rose‘ und das epische ‚Children Of Children‘ runden das große stilistische Spektrum des Jason Isbell ab, den es hierzulande noch zu entdecken gilt. Mit ‚Something More Than Free‘, aufgenommen im Sound Emporium in Nashville, hat der Amerikaner ein Werk vorgelegt, das wundervoll good old-fashioned ist. (hb)

■ (Southeastern/Alive) LP 5994601 / CD 5994597 // ab 17.7. im Handel



**MONSIEUR PERINÉ
CAJA DE MÚSICA**

LATIN-POP Nachdem sich die jungen Shootingstars von Monsieur Periné bereits mit ihrem Debüt ‚Hecho a mano‘ in die Topliga der kolumbianischen

Musikszene katapultierten, legen sie mit ihrem Zweitling ‚Caja de música‘ eindrucksvoll nach. Ihr ganz eigener Musikstil ‚Suin à la Colombiana‘, längst über Lateinamerika hinaus bekannt und geschätzt, nistet sich auf Antrieb in Körper und Geist des Hörers ein. Ihr Geheimnis war und ist neben der zauberhaften Sängerin Catalina Garcia die Verbindung aller möglichen Latin-Sounds mit Swing Manouche oder Gypsy-Jazz à la Django Reinhardt. Die Musik der kolumbianischen Band ist dennoch topaktuell und modern, obwohl sie neben Swing Manouche auch viele Latinstile der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verarbeiten. Abseits jeglichen Eklektizismus trifft Monsieur Periné den Nerv der Zeit, ist elegant, vielfältig und ungemein groovy, wie zum Beispiel beim heimlichen Hit der Band ‚Marinero Wawani‘. (hb)

■ (Flowfish/Broken Silence) CD 15165 // jetzt im Handel



**DAN ANDRIANO IN THE
EMERGENCY ROOM
PARTY ADJACENT**

ALTERNATIVE ROCK Das Album ‚Party Adjacent‘ markiert den Beginn eines neuen Kapitels der Emergency-Room-Geschichte. Produziert von Jeff Rosenstock,

bringt Dan Andriano, Frontmann der Chicago-Punkband Alkaline Trio und des Side-Projekts Emergency Room, seinen neuen Solostreich mit effektvollem Klang auf den Weg. Begleitet von Bassist und Keyboarder Kevin Higuchi von The Jeff Rosenstock Band und Gitarrist Mike Hugenor von Hard Girls und bestückt mit Einflüssen von Thin Lizzy und The Smiths über Elvis Costello und Men At Work bis Billy Bragg ist ‚Party Adjacent‘ offensichtlich eines dieser seltenen Alben, die von einer einzelnen Vision geschaffen und von dem genau passenden kollaborierenden Team vergrößert werden. ‚The Emergency Room‘ startete für mich als etwas, das mit den Songs zu tun hat, die ich geschrieben hatte, aber die nicht zu einem Alkaline-Trio-Album gepasst hätten“, erklärt Andriano, der hier in zwölf Songs den Rock’n’Roll der siebziger und achtziger Jahre beschwört: wild, energiegeladen und zeitlos gut. (hb)

■ (Xtra Mile Recordings/Indigo) CD 114852 // ab 17.7. im Handel



DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM

28.08.2015

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE



HANSE CD, HAMBURG

Hanse CD finden Sie in einem der reizvollsten Quartiere Hamburgs. Unweit von Binnenalster und Jungfernstieg gelegen, erwartet Sie Hamburgs Fachgeschäft für gute Musik. Das modern-elegante Ambiente und die entspannte Atmosphäre ohne optischen oder akustischen Stress animieren zu ausgiebigem Stöbern und interessanten Gesprächen. Seit dem Gründungsjahr 1983 ist Hanse CD in privater Hand. Auch deshalb werden hier noch heute viele klassische Fachhandelstugenden gepflegt. So findet man hier nicht nur ein großes, sondern auch ein qualitativ hochwertiges Sortiment vor, in dem es viele Spezialitäten oder auch Raritäten zu entdecken gibt. Klassische Musik ist ein Schwerpunkt im Angebot, das Jazz-Sortiment wird sogar in der Fachpresse lobend erwähnt. Das Angebot in Pop, Clubsound und Weltmusik orientiert sich an den Wünschen einer anspruchsvollen Kundschaft.

PLATTENLADENTIPP: Wolfgang Müller ‚Auf die Welt‘: Ein wunderschönes Liedermacher-Album, das vor allem durch seine Texte besteht, die Herz, Hirn und Poesie vereinen.

■ Hanse CD – Musik im Hanseviertel, Große Bleichen 36, 20354 Hamburg, Tel.: 040-34 05 61, Fax : 040-35 38 53, Website: www.hanse-cd.de, Mail: mail@hanse-cd.de, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10 bis 20 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCOVER**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **ProustWÖRTER+TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ K T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ K, 77652 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaife**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigsstr. 15, 0821-5028421 ■ 86899 Landsberg/Disy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■

JOE THE GUITAR EVENT OF THE YEAR **BONAMASSA** LIVE IN CONCERT



10.10. EILPA
SOLD OUT
ESTERHANTOHALLE

11.10. NEU-ULM
RATIOPHARM ARENA

13.10. OSNABRÜCK
OSNABRÜCKHALLE

14.10. WETZLAR
RITTAL ARENA

16.10. SAARBRÜCKEN
E WERK



plattensladen
TIPPS

TICKETS UNTER
WWW.ADTICKET.DE ODER
AN ALLEN BEKANNTEN
VORVERKAUFSSTELLEN